

## Sechzig – Sechzig

Es lichtet auf dem Haupte das Geflecht sich,  
so mancher Zahn erweist als nicht mehr echt sich,  
und auch das Augenlicht allmählich schwächt sich:  
sechzig – sechzig.

Auch wenn man fühlt im Teich als toller Hecht sich,  
die Zeit ist um, wo straflos man bezecht sich.  
Ja, mancher Überschwang sehr rasch nun rächt sich:  
sechzig – sechzig.

Man fühlt behämmert wie der Baum vom Specht sich,  
im Kopf da findet oft man nicht zurecht sich,  
wenn man mal nichts vergisst, dann freut man echt sich:  
sechzig – sechzig.

Nach Sonne, Jugendkraft und Wärme lechz' ich,  
lagt mich der Ischias gar sehr, dann ächz' ich,  
heb ich ein Lied zu singen an, dann krächz' ich:  
sechzig - sechzig.

Und doch, beurteilt man einmal gerecht sich,  
so findet wirklich man nicht gar so schlecht sich.  
Und meckert einer, sagt man: "Der erfrecht sich,  
der Lümmel werde selbst doch erst mal sechzig!"

>Verfasser Unbekannt<